

Bessere Hilfe für psychisch Kranke

Kooperationsvertrag im Landkreis gegründet / Beitritt erwünscht

Von Alfred Verstl

Calw. Die Zahl psychisch kranker Menschen steigt stetig. Statistischen Angabe zufolge dürften davon drei bis fünf Prozent der Bevölkerung betroffen sein. »Das sind«, so Landrat Hans-Werner Köblitz, »umgerechnet auf den Kreis Calw zwischen 6000 und 8000 Menschen.«

Eine Zusammenarbeit von Institutionen, die sich auf vielfältige Weise mit psychisch Kranken befassen, hat es bislang schon gegeben, das Angebot bezeichnete Köblitz als gut. Trotzdem ist man dem Vorschlag des baden-württembergischen Sozialministeriums gefolgt und hat einen Gemeindepsychiatrischen Verbund gegründet. Dadurch ent-

stehe, so der Landrat, eine Verbindlichkeit auch im Rechtssinn. Es werde leichter, den Bedarf zu ermitteln.

Dabei gehe es vor allem um die Betreuung von Schwer- und Langzeitkranken, stellte Dr. Eckart Stotz, Vorsitzender des Arbeitskreises Offene Psychiatrie (AOP) in Calw, klar. Auch die Behandlung von »Systemsprengern«, von Menschen, die mehrfach erkrankt sind, werde dadurch erleichtert, sagte der Geschäftsführer des Vereins für soziale Integration psychisch Kranker, Peter Schnell.

Man könne nun kundenorientierter arbeiten, meinte Dr. Gunther Essinger, Chefarzt am Klinikum Nordschwarzwald. Der Übergang von stationärer zu ambulanter Behandlung werde erleichtert. Gerade das Klinikum werde dadurch in die Versorgungskette besser integriert.



Landrat Hans-Werner Köblitz unterzeichnet im Beisein von Vertretern der beteiligten Einrichtungen den Kooperationsvertrag des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Kreis Calw.
Foto: Verstl